# serborner Cageblatt.

eitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

jedem Werktag nachmittags. Bezugspreis; durch die Post frei Haus Monat 79 Pf.; Biertel-ne: Post abgeholt Monat 65 Pf., Bierteljahr 1,95 Mk; durch unsere Austräger in Herborn in Monat 75 Pf., Bierteljahr 2,25 Mk; in unserer Geschäftsstelle abgeholt Monat 65 Pf., 155 Mk. – Druck und Berlag der J. R. Seck'ichen Buchdruckerel, Otto Beck, herborn.

Anzeigenpreise: Die kleine 6-gespaltene Anzeigenzeile 16 Df., die Reklamenzeile 40 Pf. Bet undere anderten Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend billiger; für umfangreichere Aufträge günstige Zellend Abschlüsse. Offertenannahme od. Auskunft durch die Geschäftsstelle 25 Pf. Annahme kleinerer Anzeigen dis 10 Uhr vormittags, größere tags vorber. Geschäftsstelle: Kaiserstraße 7. – Fernsprecher: Ar. 20.

Freitag, ben 13. April 1917.

73. Jahrgang.

### Notschrei aus Rußland.

itte Be Die Bile

Des III um Rad ung von

mit at

etante

1917

amit form

Sirte

ried

11 Ubr

rkenh ingabern

ben : 68

erfn., 11 Minberet.

שת לאיי

il d. a

mm

erb

/2 Hhr

eraben

ft eingelin

r Vor

iirson

bie Mith

beichall

Dr. 2

afrigung

bigteme

sautt):

at-

880.

n Fuch

enschr

eginnt m

on 17. 5. April,

an mog

sen; you

n haben

rein

penfi

nung

3 Brans Offerten e b. Bl.

uche weit

eohl

Bintes

ba be

st So

Telefon

Vort H

wird bald Mitfeid fühlen fonnen mit ben benen die Aufgabe sugefallen ift ober vielmehr: freien Studen der Aufgabe unterzogen haben, e hinterlaffenschaft des Barismus in Ordnung Sie ringen mit ben miberftrebenben Gewalten, nen fortgeseht in ben Beg ftellen, nach Kraften, - porläufig — babei berauskommt, find Manifeste r wieber Manifeste, mit benen ber Staatskarren porläufig — dabei herauskommit, und Wantselert wieder Maniseste, mit denen der Staatskarren von der Stelle zu bringen sein wird. Jeht dat warliche Regierung abermals eine langatmige Erm das russische Bolk herausgegeben, die man der als einen Rotschreit geguälter Seelen der kunden. Der beste Beweis dafür, daß der Kurs m Kegiments noch nicht endgültig sestgelegt ist. Kundgebung beginnt mit dem Entichluß, dem an Brüfung der militärischen Lage ossen und direkt muse Wahrheit" zu sagen. Und worin besteht unmal darin, daß der gestürzten Regierung ein des Sündenregister vorgehalten wird: sie hat die erteibigung in einem Zustand schwerer Ungelassen, sie hat die Finanzen in Unorderacht und ebenso das Verpslegungs und miwsen und die Munitionsversorgung der Sie hat die ganze wirtschaftliche Organisation des erschüttert. Jeht gilt es, die schlimmen dies alten Regimes zu beseitigen. Aber die Keit dam ein mächtiger Gegner dat ganze Landesteile ihen Staates beseht und bedroht "gerade jeht in dartstagen der russischen Freibeit", das Reich.

es, "unser eigentliches nationales Baterland"
Breis zu verteidigen und das Land vom Feinde in. Die provisorische Regierung überläht es swar lien des Bolkes. in einer Gemeinsamseit mit Die provisorische Regierung überläßt es swar en bes Bolfes, in enger Gemeinsamkeit mit lerbundeten" alle den Weltkrieg und seine Bebetreffenden Fragen endgültig zu entscheiden, sie aber für ihr Recht und ihre Pflicht, schon erfaren, daß das freie Rugland nicht das Biel ere Bolfer zu beberrichen, ihnen ihr nationales mehmen und gewaltsam fremdes Gebiet zu bees vielmehr einen dauerhaften Frieden auf Rechtes der Bölker, ihr Schickal selbst zu beerbeisühren wolle. Das russische Bolk werde en, daß sein Baterland aus dem großen Kampfe und erschüttert in seinen Lebensbedingungen , und es werde die Berpflichtungen gegen seine m einhalten. Noch einmal: dem Bolke solle die nicht vorenthalten werden, und die lautet: das ift in Gefahr. Darum feine unfruchtbare logenheit, keine Entmutigung, sondern erhöhter der Seelen, um einen einheitlichen neutralen ichaffen, um neue Kräfte für den Kampf frei-in der Stunde harter Prüfung, die jeht für daß

Sand gekommen ift. Ertlärung trägt die Unterichrift des Fürsten des Bräfidenten des Ministerrats. Will man ihr ner bestimmen, fo tann man wohl fagen: Borberungen ber ruffifchen Cogialiften, bie die Lage in der ruffischen Hauptstadt mehr und erschen, für die Bukunft Geltung verschaffen, den Preis, daß die Aufgaben der Gegenwart einmal nach den Wünschen der Liberalen gelöft Selbstbestimmung des Bolkes. Freiheit auch für

andere Bölker, über ihr Dasein nach eigener Wahl zu bestimmen — sehr schön; aber im Augenblick soll es doch noch einmal nach dem Brogramm der Berbündeten gehen, das den Mittelmächten für immer das Lebenslicht ausblasen will. Die Erklärung fucht diefen einfachen Tatbeftand etwas zu verdinkeln, indem sie so tut, als wäre Rußland in Gesahr, und nicht Deutschland mit Osterreich-Ungarn und Bulgarien und der Türkei; als müste Rußland verteidigt werden, um sich seiner neugewonnenen Freiheit dauernd erfreuen zu können. Aber die Sozialisten werden in dieser Bestehung wohl ihre eigene Meinung haben; es müste wit sonderharen Aberen werden werden sie liebten mit sonderbaren Dingen augeben, wenn fie die letten Rundgebungen im deutschen Reichstage ichon volltandig aus dem Gedächnis verloren haben sollten. Bollstebungs. haben fie burch ben Einstweilen ausichuß der Arbeiter- und Goldatenbelegterten Die provifortigie Regierung auffordern lassen, der ganzen Welt zu erflären, daß Rußland zu feiner Berteidigung den Krieg so lange fortieten werde, als Deutschland und Ofterreich nicht erflarten, auf Eroberungen vergichten gu wollen reich nicht ertlatten, auf Eroberungen versichten zu ivollen und zu Friedensverhandlungen ohne die Forderung einer Gebietsabtretung oder Kriegsentschädigung bereit zu sein. Ob diese Entschließung die Antwort auf das Manifest des Fürsten Lwow darstellt oder ob die Sache umgekehrt liegt, lätzt sich einstweilen noch nicht ermitteln; nur so viel steht fest, daß dier gegensätzliche Anschaumgen am Werke sind, die fo ober fo einmal werben ausgetragen werben muffen.

Die gange Bahrheit will bie provisorische Regierung bem ruffischen Bolfe enthullen, um es ftart zu machen für die Aberwindung der Gefahren, von denen es umgeben ist. Die ganze Wahrbeit würde sie aber erst gesagt haben, wenn sie eingestanden hätte, daß die frühere Regierung das Land fremden Interessen hingeopfert hat. Mit seinen Rachbarn hätte Rußland nach wie vor in Frieden leben können, wenn es den englisch-französischen Berführern nicht erlegen wäre. So lange dieses Halfterband nicht mit entschlossener Hand wieder abgestreift ift, kann von einer wahrhasten Selbstbefreiung Rußlands nicht die

#### Miljukows Vereinsamung.

Der Aufrus der provisorischen Regierung an das rufsische Bolt ist als vollgültige Abkehr von den Kriegs-zielen aufzusassen, die der Minister des Auswärtigen Miljukow kürzlich proklamierte. Er forderte bekanntlich genau wie die Kriegspartei ber Bucenregierung die Eroberung Ronftantinopels und die Berftudelung Ofterreichs. 3m Minifterium erhoben fich beshalb ftarte Auseinanderfepungen, die mit der Ifolierung Dilfutows endeten.

Rach ben "Daily Reme" lebnten verschiedene Minifter Miljutowe Erffarungen über Binfilande Rriegeziele ab. Much bie Bffentliche Meinung und fogar die gemäßigten Blätter protestierten. Es blieb ber Regierungfnichte übrig, ale zwifden Miljutow und bem ruffifden Bolle gu mablen. Sie entichied gegen Miljufow und erlieft bie Erffarung, Rufiland werbe fich jeben Eroberungeverfuches enthalten.

Der Ginfluß ber friegslüfternen Rabettenpartei ift im Lanbe ftart im Schwinden begriffen. Die Rabetten, Die Bertreter bes fogenannten liberalen Burgertums, leiteten die Revolution und besetzten viele Ministerposten mit ihren Anhangern. Sie konnten sich jetzt aber nicht mehr halten, wenn fie dem für den Frieden eintretenden Arbeiterkomitee nicht ftarte Bugeftandniffe machen.

Ungeheure Berwunderung in England.

Die Broflamation der russischen Regierung hat die englische Bresse ungeheuer verwundert, wie aus London gemeldet wird. "Daily News" weist darauf din, daß die Broslamation im Biderstreit mit Miljusows Erstärung steht, worin verlangt wird, daß die Russen die Dardonellen und den Bosporus beherrschen und sich in den Besis von Konstantinovel sesen untsten. "Daily Mail" betont, daß die Staatsmänner der Berbündeten besser täten, sich nun gut zu vergewissern, ob Russland Konstantinopel nötig habe oder nicht.

Herves Berftand fträubt fich.

Der in fo vielfacher Begiebung an feinen Borganger Deroulebe erinnernde ebemalige Friedensagitator Dero6, ber burch die tollften Begereien gegen die Deutschen feine Bergangenheit vergeffen machen mochte und alle Tage einen neuen Burzelbaum schlägt, ist ob der Kunde aus Kunkland ganz außer sich. In seinem Blatt "Bictoire schreibt er: Aus Kußland kommt eine so unsasdare Rachricht, daß unser Berstand sich sträubt, daran zu glauben. Der Auslichuß der Arbeiter und Soldaten soll beschlösten haben, daß die provisorische Regierung allen Bölkern erklären solle, Kußland sühre nur einen Berteidigungskrieg. Welcher Tor ober welcher beutiche Agent mag jest, gerade Welcher Tor oder welcher deutsche Agent mag jest, gerade nach dem Eintritt Amerikas in den Krieg auf die Idee verfallen sein, den Wittelmächten einen Frieden ohne Annexionen anzubieten? Dervé ermahnt schließlich die provisorische Regterung, nach dem Rechten zu sehen, damit die Friedensstimmung nicht auch die "gesunden" Schichten der Arbeiterbevölkerung ergreise. Der französische Chaudischlich der Arbeiterbevölkerung erschieden Regterung zu ipät, den mittlerweile der Aufrus der russischen Regterunge erschieden mit der Kaptellich dem Steudhumft der Arbeiters ift, ber fich recht beutlich bem Standpuntt ber Arbeiterichaft nabert.

## Hnhlagen gegen frankreich und England.

Stocholms Bolitiken' peröffentlicht ein offenes Schreiben bes ruffischen sozialistischen Organisations-tomitees an ben Brafibenten Ticheibse bes Betersburger Arbeiter- und Soldatenrates, in dem heftige Anklagen gegen den Chawinismus der englischen und französischen Sosialisten und gegen die Regierungen dieser Länder er-hoben werden. In dem Schreiben heißt es:

Man will bie ruffifchen Arbeiter gu bemfelben Burg. frieben mit ber liberalen Bourgeoiffe und ben Beftrebungen ber militariftifchen Imperialiften gwingen, bie in England und Franfreich bie proletarifche Bewegung bemofratifieren. Dieje Ginigfrit mit bem Imperialismus fieht im Biberfp. uch mit ber aufrichtigen Aufgabe ber ruffifchen Arbeiter. Die burgerliche Preffe Frantreiche und Englande ift bon ihren Regierungen beauftragt worben, ben Arbeiterrat und bie revolutionare Armee anguichwargen, um bie probiforifche Regierung in eine gegenrevolutionare Umwälzung gu benen, bie Dacht ber Gaffe abzuschaffen und bas Schieffal ber ruffifden Revolution unter Die Rontrolle bes englifden Roninlate gu ftellen. Es ift bis gu bireffen Drohungen mit finangiellem Bontott Bufflande getommen.

Das Schreiben weist erbittert diese Beeinflussungen ab und stellt auch die pikante Behauptung auf, der fransösische Sozialistensührer Guesde, der ein Telegramm schicke "Erst Sieg, dann Republit", habe bei sich zu Haufe die Republit verraten an die Leute, die mit großen Worten

ben Siea veriprachen.

## Grbinnen von Reichenbach.

Moman von Teo Rufter.

(Rachdrud berboten.)

Mor Romberg hatte Edba finz vor Antritt der Biesbaden bei Schwinds fingen gehört und fie ergeblich zu bewegen gesucht, sich der Buhne — au widmen. Edda hörte nicht auf seine ein-Borftellungen, nicht auf feine Bitten, noch auf it auf Ruhm und Ehre, die er ihr eröffnete. hiedenheit verwarf sie die Idee, als Opern-aufzutreten. Brosessor komberg jedoch wollte em Wiherfolg nicht bewenden lassen; er ruhte Edda fich feine Abreffe notiert und feinen bergen nachgebend, ihm versprochen hatte, ihn auf-alls fie jemals eines wahren Freundes benötigt Er und seines wahren Freundes benötigt Er und seine Gattin würden — so sagte er — illsommen heißen. Er interessierte sich lebhaft schone und so hochbegabte Mädchen und konnterösten, daß eine so prachtvolle Stimme im Bersleiben, nicht die gange Welt entzüden sollte, wie das gegenüber ausdrücke. — Es hatte recht dem Leser nur zum Teil bekannt gewordener bläge bedurft, um Edda zu veranlassen, den ussuchen, der wahre, selbstose Freundschaft für In diesen wenigen Mongten batte sie un-In diesen wenigen Monaten hatte sie unten und gekänuft, und es war Professor Komnicht mehr schwer geworden, Edda zu dem
dewegen, gegen den ihr Stols früher sich so sehr den sie für undenkbar gehalten hatte. Und doch:
hwas wollte sie — ohne Mittel, wie sie war
sionst unternehmen? — Run schon seit Monaten 9, hatte fie balb die Mittel erschöpft, welche Don Herrn Schwind erhalten; namentlich bie Ohne Empfehlungen noch Brotektion irgend-bar auch all ihr Müben um eine Stellung n ober Erzieherin erfolglos gewesen, und so em Brosessor bold, ihren letten Widerstand zu

ben Rampfen um ihre Existens, bie ihrem

Abertritt gur Buhne vorausgingen, trug fie den Schmers um die verlorene Schwester im Bergen. Das eble, icone Geficht Eddas war jett durch einen bitteren Bug swar nicht entstellt, boch verändert, und sie schien in dieser kurzen Beit um Jahre gealtert zu haben. Auch jeht im Augenblick, wo wir Sda in ihrer Haben. Auch jeht im Augenblick, wo wir Sda in ihrer Haben. Auch jeht im Augenblick, während sie ruhig, ohne Genugtunng zu verraten, die überschwängliche Kritik anhörte, welche der Prosessor ihr vorlas. Ihre Handarbeit unterbrach sie während der Letture nicht einen Augenblick, obschon das sehr verzeihlich gewesen sein würde, da die Kritik ihre gesangliche Leistung über Gebühr seierte; als dam auch ihre körperlichen Borzüge, ihre Schönheit, ihre Figur eingehend besprochen und gerühmt wurden, da überzog tiese Köte ihre Wangen, die weißen Zähne gruben sich in die Unterlippe und ein niederbrückendes Gefühl der Scham kam über sie, daß sie ihre Reize so in össentlichen Blättern gepriesen und erörtert wußte. nicht entstellt, boch verandert, und fie schien in dieser furgen wußte.

wußte.

Doch sie mußte es sich ja gesallen lassen, batte sie doch freiwillig das Urteil berausgesordert, indem sie össentlich als Sängerin ausgetreten war. Auf der anderen Seite sagte sie sich indessen, daß diese Worte ja nur Bezug batten aus Fräulein Daßseld, daß übren wahren Namen außer Prosessor Romberg und dessen krau in München niemand kenne; und so kämpste sie ibre mädchenhaste Entrüstung über diese Bloßstellen ihrer Berson nieder.

"Fräulein Edda", sagte eine eben eintretende Dame, augenscheinlich die Frau vom Dause, eine angenehme, gewinnende Erscheinung in den Dreißigern, wenn Sie alle Besucher angenommen hätten, welche hier waren und ihre Karten abgaben, so würden Ihre Zimmer, würde unsere gesamte Wohnung zu siese Linzahl Karten nur an!" — Die Dame seize ein dies diese Anzahl Karten nur an!" — Die Dame seize ein dies an den Rand gefülltes Bistensartensförden auf den Tisch vor Edda hin und nahm einige der Karten von oben weg, sie zu prüsen: "Da ist unter anderen Graf Guido von Edda hin und nahm einige der Karten von oben weg, sie zu prüsen: "Da ist unter anderen Eraf Guido von Eichendors; Baron Küdiger, Leutnant im 12. Kürassier-Regiment; Herbert Fels, Dr. phil.; Baron . . . . . . . . . . .

ich bitte Sie bringend, verehrte Frau, gemeffenen Befehl au geben, bag unter feinen Umftanben je einer berfelben

Aber, bestes Fräulein\*, warf jeht der Professor ein. Sie verschließen sich ja förmlich hier wie in einem Kloster!

— Ich möchte Sie so gern bei einigen Freunden und uns bekannten Familien vorstellen und auch hin und wieder eine kleine gewählte Gesellschaft bei uns und Ihnen zu

eine fleine gewählte Gesellschaft bei uns und Ihnen zu Ehren seben."

Sie und Ihre Frau Gemahlin sind so gut, so freundlich zu mir und suchen meine Wünsche zu erfüllen, noch ehe ich sie zu ersennen gegeben", erwiderte Edda und reichte beiden ihre Hände: "aber bitte, sichern Sie mir noch sür einige Beit diese Abgeschlossenheit. Ich din Ihnen schon so dankbar genug, indem Sie mir aber noch die Bitte erfüllen, verpflichten Sie mich zum höchsten Dank."

Aber, liedes Kind, in Ihren Jahren und mit Ihrem Talent und Ihren großen Borzügen!" schüttelte die Frau Brosessor den Kopf nicht ohne Schmollen.

Sie sind gar nicht deiter, nicht guten Muts", sagte der Brosessor, Eddas beide Hände ergreisend, und mit wahrhaft väterlichem Wohlwollen ihr in die Angen blidend. Sie lassen Wohlwollen ihr in die Angen blidend. Sie lassen Voraussagte, und um welche Tausende Ihres Geschlechts Sie beneiden werden! — Ihre Zügesind und bleiden kummervoll, und es hat sast das dan fast den Um Ihres Geschlechts Sie beneiden werden! — Jore Suge sind und bleiben kummervoll, und es hat fast den Anschein, als sehle es Ihren an Bertrauen zu uns und — zu sich selbst. In dem so, so muß ich einer solchen Ansicht ganz entschiedene Opposition machen.

Sie wissen ja, was mich drückt das mir undekannte Geschich meiner Schwester ist es, das mir am Herzen nagt,

weichtst meiner Schweiter in es, das mit am Derzen nagt, und ich werde weder Ruhe noch Heiterkeit wiedersinden können, dis diese gudlenden Zweisel gehoben sind. Wo mag sie sein, wie mag es ihr ergehen? Diese Fragen drängen sich unausgeseht meiner Seele auf und hindern mich, des Lebens und seiner sonniaen Seiten mich au erstreuen; und so lange dieser Druc auf mir lastet, din ich weder für die Gesellschaft genießdar, noch überhaupt sähig, aus meiner Abgeschiedenheit irgendwie anders als durch die Erfüllung meiner Psiichten herauszutreten. Bergeblich worte ich schon so lange auf Nachricht von Marn. Das warte ich schon so lange auf Nachricht von Mary. Das gute Kind war so arglos und vertrauend — oh, mein Gott, in welche Sande mas sie nur aefallen sein!"

Grobende Bauernunruben.

Aber Saparanda tommenbe Radridten wiffen von in Sudrugland und in den bäuerlichen Bezirfen überhaupt bedentlich anwachsender Bewegung unter der Land-bevölferung zu berichten. Die provisorische Regierung hat tein besonderes Ansehen auf dem Lande errungen, Miljutow halt man für eine balb vorübergebende Ericeinung. Ein Teil der Landbewohner, namentlich die im Heere befindlichen Leute, halten mit den friegsfeindlichen Sozialisten, der Rest der Bauern ist für Wiederfehr des Baren. Infolgedessen ist die Gefahr von Unruben sehr groß.

Ruffifche Stimmen jur beutichen Ranglerrebe.

Bur letten großen Rede bes beutichen Reichstanglers satt testen großen stede des denigen detentalisations schieden de Bregan des Arbeiter- und Soldatenausschusses in Betersburg, das Blatt "Brawda", das russische Bolt weise den Gedanten eines Eroberungskrieges zurück, werde sich aber gegen fremde Angrisse verleidigen, die die Ehre, die Würde und das Bestehen Außlands bedrohten. Das ruffifche Bolf entnehme der Ranglerrede mit Befriedigung, ruffische Bolf entnehme der Kanzlerrede mit Befriedigung, daß Deutschland sich nicht in die inneren Angelegenbeiten Rußlands einmischen werde. Deutschland solle seinen Friedenswillen noch dadurch frästig betätigen, daß es positive Friedensvorschläge mache. Rußland wünsche den Abschlüß des Mordens, das ruffische Bolf sehne sich nach dem allgemeinen Bölkerfrieden. "Dien" erklärt, das ruffische Bolf könne einen beschänenden Frieden nicht eingeben, wünsche aber einen solchen auf der Grundlage des Sistus quo. Rußland habe auch kein Interesse, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands zu mischen. Deutschland müsse mit positiven Friedensvorschlägen hervortreten.

Weitere Mitteilungen.

Stocholm, 12. April. "Rna Dagligt Allehanda" versöffentlicht Schilderungen eines aus Finnland zurückgesehrten Kenners der rufflichen Berbaltniffe, der berichtet, daß die Revolution in Selfingfors 400 bis 500 Offizieren das Leben geloftet habe.

Bafel, 12 April. Die Zeitung "Ruffaja Bolja" erfährt-baß fich England der Aberführung des Erzaren nach Groß-britannien nicht widerseben werde, falls die Regierung dies beichließen follte.

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutsches Keich.

+ Wie aus Berlin gemeldet wird, ist die türkische Sondergesandtschaft, bestehend aus Brinz Lia, Sohn des Sultans Tewsit Ben und dem ersten Eldjukanten des Sultans, Generals Salih Bascha, in das deutsche Haupt-auartier abgereist, um dem Kaiser einen Ebrensäbel als Geschent des Sultans zu überreichen. Die Klinge, ein Meisterwert kürkischer Kunst, trägt auf der einen Seite eine arabische Inschrift, auf der andern das Datum des Eintrittes der Türkei in den Krieg und die Berkündigung des heiligen Krieges, auf dem Stichblatt, aus Gold gearbeitet, mit Brillanten und Diamanten beseut, das Monogramm des Sultans und die Initialen des Kaisers.

Ofterreich-Ungarn. \* Die der Budapester "As Est" meldet, beschlossen die Oppositionsparteien unter dem Eindruck der Osterbotichaft Kaiser Wisselms die ungarische Wahlrechtsfrage auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses zu sehen. Im Austrage der katholischen Bollspartei schried der Abgeordnete Stephan Haller in das Antragsbuch des Abgeordnetenhauses: Das Hausgebuch des Abgeordnetenhauses: Das Hausgebuch des Abgeordnetenhauses: Das Hausgebeiten und in dieser Seisson, das sie in kurzester Beit, jedensalls noch in dieser Session, dem Parlamente einen Entwurf eines zeitgemäßen und demokratisch-resormierten ungarischen Wahlrechtes unserdreite.

\* Die hollandischen Blätter sind poll von sensationellen Enthüllungen über eine große englische Spionageaffäre. Telegraphisten haben einer triegführenden Macht Telegramme ausgeliefert, die sich auf Schiffsbewegungen bezogen. Durch Eindringen in das Burean hat man sich des Schlüstels der Chiffre-Telegramme bemächtigt und so ihren Indalt ausgekundschaftet. Es wurde gemeidet, daß auch Rersonen bei dieser Spionageassätze tätig woren, die dem Bersonen bet dieser Spionageaffare tätig waren, die dem berücktigten sogenannten "Antischmuggelbureau" des Be-sibers des deutschseindlichen "Telegraaf", Holdert, angehörten.

Schweden.

\* Die Entwidlung des Krieges vermehrt zusehends die wirtschaftlichen Nöte Schwedens. Wegen der nun eingestellten Baumwollaussuhr aus Amerika mußte in den ichwedischen Baumwollfabriken, einegefant 10 000 Arbeiter beichäftigen, der Betrieb, eingeschräuft werden. Der Lebensmittelmangel wird bedrohlich. Alle im Lande befindlichen Borrate an Mais, Reis, Maismehl und Reismehl wurden durch den Staat beichlagnahmt. Safergrüte ist in Stockholm kaum erhältlich. In verschiedenen Teilen des Landes können die Landleute Pferde zu schweren Arbeiten nicht mehr verwenden, weil es ihnen an Pferdefutter fehlt, aus dem gleichen Grunde ist in Stockholm der Wagenverfehr eingeschränft.

Bus In- und Husland.

Berlin, 12 April. Der Bige-Brafibent bes Reichsbant. Direftoriums Dr. v. Glafenapp ift burch die Berleibung des Titels Kaiserlicher Birflicher Gebeimer Rat mit dem Brabifat Erzelleng ausgezeichnet morden.

In bochstem Schmerz drückte Sdda ihr Taschentuch an die Augen und weinte bitterlich. Professor Romberg und seine Gattin waren bemüht, das steferregte junge Mädchen

Romberg ein Beichen gab, berauszukommen.
"Fran Professor", sagte das Mädchen "drausen da ist ein Serr, der sich durchaus nicht abweisen lassen will. Er gab mir diese Karte und sagte, er sei ein Berwandter von Frankein Saffeld.

"Baron Hand von Reichenbach", las die Dame und schüttelte ungläubig den Kopf. "Ein Verwandter", sagte sie dam leise zu sich selbst sprechend, "sollte das etwa einer aus der vornehmen Berwandtschaft sein, von der allerdings Fräulein Edda gesprochen?" — Dann ging sie nach dem

Borfaal und erluchte Hans, in den Salon zu treten. "Herr Baron, Fräulein Haßfeld wünscht nicht, irgend jemanden zu empfangen; wenn Sie indessen", fuhr die 

Edda Liebenstein, denn so ist ihr wahrer Rame", erwiderte Baron von Reichenbach.

Berr Baron haben fich gut legitimiert; ich werbe Fraulein Liebenfiein von Ihrer Anwesenheit in Kemminis eten", fagte artig die Brofessorin, indem sie Hans bat, Blat au nehmen.

(Fortfetung folgt.)

Bertin, 12. April. Der hiefige kubanische Gesandte überreichte eine Rote seiner Regierung, die barin die diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reich abbricht und sich mit ihm im Kriegszustand erklärt.

Stockholm, 12. April. Die Brotrationen wurden weiter eingeschränft. Jede Berson erhält zufünftig täglich 200 Gramm Mehl oder 160 Gramm hartes oder 230 Gramm weiches Brot.

London, 12. April. Dem englischen Kabinett und ben Regierungen ber Dominien ging eine Borlage über die Reform des Oberhauses zu. Das Haus der Lords mirb in einen britischen Reichstag umgewandelt. Das erbliche Recht auf einen Bairssitz wird ausgehoben.

Baris, 12. April. Der brafilianische Minister des Ans-wärtigen Lauro Müller foll seine Demission eingereicht baben. Sein Rachsolger soll der Brafest von Rio de Janeiro, Amaro Savalcanti, werden.

Buenes Aires, 12. April. Am 10. April abends murbe folgende amtliche Erflarung veröffentlicht: Die argentinische Regierung bat die Salmung der Bereinigten Staaten mit Beaug auf Deutschland unterftüht.

Meinungsstreit in Nordamerika. Widerfrand gegen die Dienftpflicht.

Uber Bals und Ropf follte in ben Bereinigten Staaten von Amerika nach bem Billen der Richtung, der Teddu Roofevelt als Serold dient, die allgemeine Behrpflicht eingeführt werben. Biele Amerifaner icheinen aber boch ein haar in der Suppe gu finden, die Prafident Bilfon au tochen gedenft. Der Baibingtoner Mitarbeiter bes Londoner Daily Telegraph" melbet, ber Kongreß wolle es gunachft mit ber freiwilligen Refrutierung verfuchen, ehe man gur Ginführung ber Dienstpflicht ichreite. Im Reprafentantenhause ftiegen alle Buntte ber Armeevorlage, die fich auf die Dienftpflicht begieben, auf

# Nun wird's aber höchste Zeit

bağ auch Du Dich auf Deine Pflicht befinnfit

Am Montag, bem 16. April. Mittags 1 Uhr, wird die Zeichnung auf bie 6. Kriegsanleihe gefchloffen.

Willst Du wirklich unter ben Wenigen fein, die ihr Baterland in fo ernffer Stunde im Stich gelaffen baben ? Bas follte wohl aus und allen, aus Dir felbft werben, wenn andre ebenfo

fleinmufig bachten wie Du?

Willft Du zögern, bis es zu fpat iff? Willft Du Dich ber Gefahr aussehen, vor Deinen Angehörigen, Deinen Freunden und Befannfen erroten zu muffen?

Bole fofort bas Berfaumte nach und zeichne mit allem, was Du haft und was Du auftreiben tannft, Rriegsanleibe!

Wiberffand. Man werbe vielleicht ein Kompromig dabin fchliegen, dag, wenn die Dienstpflicht eingeführt werde, fie nur für die Dauer bes Rrieges gelten folle.

Cubamerifa halt fich gurud. Eine Blut von Rachrichten aus englischen und frangostiden Quellen suchten ber Welt in diesen lied Petinung einzuchten ber Weispiel der nordamerisanischen Union habe auf dem übrigen amerikanischen Kontinent begeisterte Rachahmung gefunden, sast alle Staaten würden in die Gefolgschaft Nordamerikas eintreten. Unterrichtete Kreise in Berlin wenden sich gegen diese ofsendare Stimmungsmache mit folgender Dartellung.

ellung:

Allen ausländlichen Kachrichten über die Haltung der füd- und mittelamerikanischen Kevubliken wird man vorläufig mit gewissen Zweifeln gegenüberstehen müssen. Denn direkten Berkehr mit diesen Staaten haben wir nicht und sind auf die Meldungen angewiesen, die uns aus den fatisam bekannten seindlichen Quellen, wie Reuter und Havas, zugehen. Einigermaßen gesärt scheint nur die Haltung Brasiliens, das allerdings zu beabsichtigen scheint, die Bestehungen zu uns abzubrechen. An zweichssiegen Reidungen sie und datung Brasiliens liegt aber, wie wir hören, nur ein Funktyvruch vor, demzusolge der brasilianische Konsul in Haute ausgefordert worden ist, eine amtliche Untersuchung über die Guntierung der deminische der draftilantiche Konful in Savre aufgefordert worden ist, eine amfliche Untersuchung über die Berienkung des brafiliantichen Dampfers "Varana" anzuneftellen. Rach den diplomattichen Gepflogenheiten ist nicht anzunehmen, daß die brafiliantiche Regierung einen endsglitigen Beschluß fast, bevor die Untersuchung abgeschiossen ist.

Savas weiß allerbings icon mitzuteilen, bag nach bem Abbruch ber biplomatifchen Begiebungen Brafiliens gu Deutschland die Schweis mit der Bahrnehmung der beutichen Intereffen in Brafilien beauftragt werben foll.

Finangielle und fonftige Bebenten. Mordamerita follte als nachfte Silfe für die Entente dieser fünf Milliarden Dollar Geldunterstütum Bei Erörterung dieses Geseyantrages ist die derzenigen Kongresmitglieder zu erwarten, beseigung es ist, das die Bereinigten Staaten im seugung es ist, das die Bereinigten Staaten im sich ielbst täuwsen müsten, gemaß der Monroeder alten Isolierungspolitik. Diese Bartei Gründe geltend machen, die bagegen sprecken nisse irgendwelcher Art mit irgendwelcher Mation eingegangen werden. Nach den Time auch die amerikanische Regierung noch ein Bündnis mit den Ententemächten zu schlieben amerikanische Bevölkerung sich an einen solchen nicht gewöhnen könnte und endlose Schwierigt Senat zu erwarten seien. Diefer fünf Milliarden Dollar Gelbunterftilbi Senat gu erwarten feien.

Der Krieg.

Das harte Ringen bei Arras balt an. Der bruch ist trop der gewaltigen Aberlegenheit bes mißlungen und die deutsche Widerstandskraft nach ber Referven merflich gewachfen.

Englische Niederlage bei Bullecon-1000 Mann gefangen, 27 Dafchinengen erbeutet.

Westlicher Rriegeschauplag.

Deeresgruppe Rronpring Rupprecht. Rordufer der Scarpe wurden dei heftiger Artillen Angriffe der Engländer auf Binn und dei fan geschlagen. — Südlich der Bach-Riederung i Gegner starke Kräfte sum Stoh gegen unserer Nach mehrmals gescheitertem Ansturm ging un verloren; nördlich und südlich des Ortes brachen Angriffe am deuen auch Levellerte und Angelen Angriffe, an denen auch Ravallerie und Banzerh teilnahmen, verluftreich gufammen.

In ben Rampfen bei Bulleconrt wurbe ein erfolg bes Feindes burch Gegenstoß ausgeglichelieben 25 Offigiere, über 1000 Mann und 27 M gewehre in unserer Sand.

Mus einem Gefecht bei Bargicourt, Beronne, wurden mehr als 100 Gefangene is schinengewehre eingebracht. — St. Quentin m gestern start beschossen.

Seeresgruppe Deutscher Aronpring. Bon is Reims bat sich der Feuerkampf zu äußersterh gesteigert; einzelne Frontstrecken lagen mehrsche Aronumelseuer. — In der westlichen Champagne if falls der Artilleriekampf im Wachsen. — Ind vorstöße französischer Infanterie wurden abgewickt

Seeresgruppe Bergog Albrecht. Gefecht

Trop Sturmes waren die Flieger sehr is Feind verlor in Luftfänupfen 23, durch Insant I Flugzeug. Bombenabwürfe auf seindliche Annund Munitionsstapel im Besle- und Suipvestursachten beobachteten Schaben. Rittmeister v. Richthofen schoß den 40. Gegner ab.

Oftlicher Rriegeschauplas. Front bes Generalfeldmarfchalls Pringm's von Bayern. Bei Brobn, an ber Bahn Bloca nopol und beiberfetts bes Onjeftr rege ruffifde

Un der Front des Generaloberft Erghergeg und bei der Seeresgruppe des Generalfeldung bon Madenfen feine wefentlichen Ereigniffe.

Macedonifche Front. Die Lage ift nicht Der Erfte Generalquartiermeifter Buben

Wien, 12. April. Wie ber amtliche Seerel melbet, nahmen öfterreichische Sturmtrupps ben Bertojna (im Görzischen) 4 Offiziere und 185 gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Artillerie- und Minentampf an ber fuftenlandifde

Die Schlacht bei Hrras.

Bie felbft englische Berichte betonen, murbe lische Angriff bei Arras unter einem Einsat von begonnen, ber alles bisber Dagewesene übern wurde auch Gas abgeblasen. Durch die autliegt überst starke englische Veuersperre wurden beutschen Besatzung in den vordersten Gräben von abgeschnitten. Der Beilust beberrschender Höhne der vordersten Linie, die vom englischen Urtille spreaktieft abservisselt morder werden Urtille spreaktieft abservisselt morder werden Urtille spreaktieft abservisselt morder werden Urtille spreaktieft abservisselt worden werden werden. instematisch abgeriegelt worden waren, machte Stellen ein Ausweichen bis gu 4 Rilometer Die Geichute, Die bem nachftogenben Gegner werben mußten, wurden unbrauchbar gemacht iprengt. Bei Givendin en Gobelle an ber B griffen die Engländer am 10. April gegen 3 li mittags an, wobei sie sleine örtliche Borteile Ein englischer Angriff bei Farbus am Fuße läusers der Binn-Höhe swei Kilometer des Dorfes Binn scheiterte indessen vollkommen. füdlich trugen die Engländer seit Mittag schwert unter Einsab dichter Massen und Sturmhaufen under Linie an der Straße Arraß—Cambrai sämtlich ergebnissos verliesen und dem Gegner Berluste kosteten. Ein Englänbernest wurde mit Berluste von 80 Toten für den Feind gesäubert. Lich von Liras versuchte der Feind eine schon to 1915 für ihn verhängnisvoll gewordene Taktif totalen, indem er voreilig starke Kavalleriemal fammelte. Sie wurden durch gutliegende Fauschrengt. Auch weiter südöstlich hei Bullescont der Angriff zweier englischer Bataillone nach Artillerieporderestung unter schweren Verlusten n Artillerievorbereitung unter fcmeren Berluften 1 gewiefen und Gefangene eingebracht.

Mus bem Bericht von Gir Douglas Saig gelimelche besondere Bichtigfeit er ben Bimp Soben Er durfte dort baber die schwersten Rampfe G Bezeichnend ift es, daß er seinem eigenen Berich gerabe an dieser Stelle die kanadischen Sul

einfette.

Schwere englische Verluste bei Pperm Das im Beeresbericht vom 10. April fil Opern gemelbete Unternehmen fand beiberfeits bahn Comines—Ppern nach lebhafter, ausgezeich der Urtillerie- und Minenwerfervorbereitung ftal Mineure sprengten mabrend ihres 13 ftunbled haltes in der feindlichen Stellung 12 flache State Sentichacht von 12 Meter Tiefe und einige Wester fiele und einige Die feindliche Stellung murbe auch fonft nachtftort. Die englifden Berlufte murben von ben bie reichlich Beit hatten, fich in ber Stellung auf etwa 850 Mann allein an Toten geschätt.

fti ble rten, b aten im

Bartel rechen, icher und ichlieben iolden diplestate

an. De raft mas ullecom inengen

Littille erung uniere & ging uni Bangerin trbe ein l negegliche

mb 27 m

recht.

urt, din ntin ma ugerfter ! mehr mpagne i

abgemie Gefett fehr i H Inland iche Erm Suippel tmeifter

n Stockn ruffijde raffelbm niffe. i nicht o r Buden!

Pringer!

e Beetel upps ba gewehre. nländifde 39. in murbe

e überti autliege urben T inchte a meter # Begner der Bi Borteile Suge

fchmett rmhaufa ambrai i Gegner ourbe mit jäubert. fcon in Eaftif su Heriema nde Fra ullescound one nach clusten re

commen

daig gehi o-Söhen dampfe an Berick en Sup Bheen

cil fibbo erfeits bi gezeichning fiant. fiumbiges she Stollaninge Abai e nachbe en den den fliung und bast

neftige Luftkämpfe im Weften.

Blugseuge abgefcoffen. - Rittmeifter Bidthofen Sieger in 40 Bufitampfen.

Umtlid. W.T.B. Berlin, 12. April. beftigen Lufikampfen bes gestrigen Tages, auptsächlich in den Bormittagsstunden absurden 24 feindliche Flugseuge abgeschöffen, im Lufikampf und swei durch Abwehrfeuer bed aus. Pittmeister Freiherr o. Richtbofen 40. Begner ab, Leutnant Freiherr v. Richt. eutnant Schafer erledigten je amei Gegner. Renfinant Schaler erledigten je zwei Gegner.

Armeeabichnitten bes Kronprinzen und des Kupprecht von Bapern waren die besonders erbittert. In der Nacht um 11. April belegte eines unserer vader seinbliche Baradenlager bei Fismes und des mit 3200 Kilogramm Bomben; mehrere Brände wurden einwandsfrei beobachtet, mis der vordersten Linie über starte andauernde in Richtung Fismes bellötigten den beobachteten in Richtung Fismes bestätigten den beobackteten Der bekannte englische Fliegerkapitän Robinson, 8 Victoria Kreuzes (höchste englische Kriegs-2), ift im Luftkampse am d. Upril durch einen missieger abgeschossen worden. Belbentod bes Pringen Griedrich Rarl.

mm Telegramm an den Kaiser spricht der König m sein Beileid zu dem Heldentod des tapseren niedrich Karl aus, der in treuer Erfüllung seiner licht sein Leben für die Ehre des Baterlandes er gebracht bat. In seinem Antworttelegramm Kniser das tapsere Berhalten des Gesallenen seinen vordildlich. Es sichere ihm ein ehren-emsen bei allen Kameraden. Aus Kouen wird Außer zwei Kränzen des Englischen Flieger-nisch nach andere Kränze das Grah Friedrich iden noch andere Rrange bas Grab Friedrich bem Rouener Etiennen-Friedhof. Ramen, bem Rouener Etiennen-Friedhof. Ramen, b Todestag find auf dem Holstreus englisch an-u. An den militärischen Ehren nahmen auch

Der Mangel an Schifferaum.

at Chriftiania gemeldet wird, haben bie nor-Reebereien allein im Mars und April von bem fonischen Berften für norwegische Rechming Schiffsraum 200 000 Tonnen im Wert von über nen Rronen vertauft, mobet fie an ber Tonne 100 Rronen verbienten.

werwegischen Reeder, die unferen U.Booten wegen bes einträglichen Banmvarenhandels fonft fo b, baben min einmal Grund, ibre Tatigfeit gu watraumnot füllt jest ihre Taschen.

agen, 12 April. Der banische Dreimast-Stabl-d. B. Linnemann", von Göteborg nach Casablanca ift im Atlantischen Osean torpediert worden. Der ber sweite Steuermann und swei Mann wurden tet brei schwer verletzt, nur swei blieben unver-

Telegramm wurde der norwegiche Dauwser (1851 Tonnen) am Freifag morgen von einem 2-Boot versenkt. Das Schiff war mit Rohlenladung nd nach Frankreich unterwegs.

them, 12. April. Der Rotterbamiche Courant ent-lübafrifanischen Blättern die Nachricht, das der Cecila" (8750 Tonnen) an der fübafrifantichen Russe

Die Gefahr für England.

lin, 12. April. Im Londoner "Imperialift" führt mie englifche Fliegerspezialift Bemberton . it u. a. folgendes aus: Wenn bie riefigen, in ber ber Ditfront befindlichen beutichen Armeeforps geworfen werben und bort eine gewaltige Dffenwaen, fo werben bie fcon jest erfcopfien in gezwungen werben, bem ruffifden il ju folgen. Ju diesem Falle wird Frankreich is bandeln können, als ber englischen Regierung ihm ju ftellen. It alien wird abfallen walkliche Belgien jahlt schon jest nicht mehr mit. lide Reid muß fich baju entichliegen, mit aben vol dend allein Arieg zu führen, benn wir er Hober is jum Ende tampfen. Der Krieg warde bann en Arillanmige Birklichteit für une werden, für Mant aber nur ein Stedenpferdiptel an Suftflotte und feiner U. Boote. Benn bie Berfibrung unferes Bunbes aberhaupt gedas nur buch ben Rrieg in ber Luft und affor moulid. Selbft wenn bas ruffifde Sindel nach unierer Seite schwingt, wurde uns niegenheit in der Luft baran hindern, einen ent-Sieg im Weften zu erringen. Wenn es bagegen Sitte unserer Feinde schwingt, so wurde un fere als Ration, als Impertum in Befahr Auf bie uns brobende Gefahr tann nicht einrnug bingewiefen werben.

ein deutsches Seemannsftilcklein.

Chile in einer Segelbart nach Rormegen. de Seeleute haben eine neue Probe ihres großen Ronnens und feine Gefahr icheuenden Dutes Dit ber 64 Jahre alten, nur 460 Tonnen großen Linto" find 28 deutsche junge Seeleute von michen Hafen Calpuco aus nach Norwegen gebem Baterland in feiner Rot ihre Dienfte su In 124 Tagen haben fie ben 1200 Geemeilen trop ichweren Unweiters und ber feindlichen

e glüdlich gurudgelegt. Unto", die nichts weniger als feetuchtig war, amengeichossen hatten, gekauft. Die wackeren allen das Geld nicht zurückbaben, sondern bes das die Tinto bei glücklicher Linkunft in Besten des deutsichen Roten Kreuzes verkauft Muf Betreiben des frangofischen Konsuls wurden der Abreise erst Schwierigkeiten merwegs hatte das Schiff schwere Sturme gu am 24. Mars eine Begegnung mit swet megsichiffen, die aber wegen ichwerer See fein mieten wagten und sich auf Fragen durch ichtänkten. Die "Tinta", die äußerlich als markiert wurde, bestand das peinliche Eramen uno tounte ihre Fahrt nach bem norwegischen Safen Drontheim unbehelligt fortseben.

Kleine Kriegspolt. Berlin, 12. April. Bei bem Angriff auf Bullecourt perwendeten die Engländer 15 Banzerwagen, von denen neun durch die deutsche Artillerie vernichtet wurden.

Cofia, 12. April. Der Mißerfolg des Generals Sarra il hat auf die französischen Truppen deprimierend gewirft. Die Armeeleitung mußte ibren Sold erhöhen und anordnen, daß tein Soldat länger als 18 Monate an der macedonischen Front zu bleiben braucht.

Ropenhagen, 12. April. Der bantiche Fischtutter "Esbierg" ift verschollen. Man nimmt an, daß er im eng-liichen Minenfelb der Rordiee gesunken ist.

## Kardinal-Erzbischof v. Bettinger T.

München, 12. April. Deute ift Rarbinal b. Bettinger ploglich am Derg. fclag geftorben.

Dr. Frans v. Bettinger, ber 67 Jahre alt geworben ift, war ichon feit langer Beit beraleibenb. Als eines Schmiedemeisters Sohn

in Landftuhl in ber Bfals geboren, war er an vergewien, war er an verschiedenen Orten in der Seelsorge tätig, um dann Domberr in Speper zu werden. Im Juni 1909 wurde er auf den durch den Tod des Erzbischofs Stein erledigten era-bifcofficen Stuhl pon Munchen · Freifing be-rufen. Im Mai 1915 erhielt er nach ber Ehronbesteigung Ronig Ludwigs III. die Rardinalswürde. Als Rav-



Volks- und Kriegswirtschaft.

Sinfbeschaffung und Berbrauch. Eine allgemeine Beschlognahme von Sinf besteht nicht: boch hat die Bewirtssichaftung und Berteilung des Zinfs einer durchgreisenden Regelung durch die Kriegs-Robstoff-Abteilung unterworfen werden müssen. Die sin den Besug von Sinf gestenden Borschriften entiprechen in ihren Grundzügen den Bestimmungen über die Bedarfsanmeldung und den Besug von Sparmetallen. Demgemäß ist auch dei Zinf zu unterscheiden zwischen dem Berbrauch sür Kriegssieserungen und dem Berbrauch sir sonstige Zwede. Zur Aussührung von Kriegsslieserungen kann Zuweisung von Inf beantragt werden. Zum Bezuge von Zinf sin suweisung von Sinf beantragt werden. Bum Besuge von Zinf sin sonstige Zwede haben die Berbraucher ihre Anträge an die für die einzelnen Industriegruppen ins Leben gerusenen Metallberatungs und Berteilungsstellen zu richten.

u richten.

\* Keine Beschlagnahme von Kleidungsfüssen bei Brivatversonen. Auf eine Anfrage bei der Reichsbesteidungsstelle
erklärte diese die Annahme, als stände eine Beschlagnahme
oder Enteignung von Besteidungsstüssen der Zivildevölkerung
bevor, ist nicht zutressend. Die Reichsbesteiedungsstelle beabsichtigt
nicht, in die privaten Bestände der Bevölkerung einzugreisen.
Die Besanntmachung kurzlich datte lediglich den Iwest,
das Beschlagnahme- und Enteignungsversahren in den Einzule
beiten der Durchsührung seitzulegen. Für die Bevölkerung
liegt daber nicht der geringste Grund zu Besürchtungen vor,
das Eingrisse in den Brivatbesit devorständen. Wie man
weiter ersährt, ist eine Beschlagnahme von Kieldungsssüden
der Zivildevölkerung sur das nächste halbe Jahr auch dann
nicht zu erwarten, wenn die privaten Bestände die seinerzeit
bekanntgegebenen Höchtstähe überschreiten.

\* Sein Tett und Wehl mehr für Konditoreien im

bekanntgegebenen Höchstiäte überichreiten.

\* Aein Fett und Mehl mehr für Konditoreien im Regierungsbezirk Köln. Die Regierung in Köln bat, nachdem die Stadt Köln bereits eine derartige Masnahme getroffen batte, angeordnet, das für das gefamte Gebiet des Regierungsbezirks Köln die den Konditoreien disder überwiesenen Mengen an Mehl. Butter, Bett ihnen zufünftig entzogen und der Allgemeinheit, vor allem den Bedürftigen, den Schwerarbeitern und den Kranken als Zusahnahrungsmittel sugeführt werden. Ausgenommen ist von dieser Bestimmung der Zuser. In der letzen vierwöchigen Bersorgungsveriode wurden an Kölner Konditoreien allein 20 000 Eier, 3000 Bsund Butter und Fett, Sö 000 Bsund Mehl und 60 000 Bsund Butter und Fett, Sö 000 Bsund Mehl und 60 000 Bsund Butter abgegeben.

\* Kartoffelprämien. Der Landrat des Kreises Flatow bat für sofortige Lieferungen von Kartoffeln Bräme estigesseut. Rach seiner Bekanntmachung erhalten diejenigen Landwirte, welche dis sum 15. Luril 1917 ihre ablieferungsvslichtigen Sveiseskartoffeln an den suständigen Untersommissionar durch die Ortsbedörde abliefern, neben dem Kaufpreise von 5 Mark noch eine "Anlieferungsentschädigung" von 50 Essentig für den Zentner. Die Gemeindevorsieher bekommen außer der üblichen Gebühr noch eine "Sonderprovision".

## Aus Rah und Fern.

Berborn, ben 18. April 1917.

Mertbiatt für ben 14. April. 500 Monbaufgang 614 Monbuntergang 1" R. 9" B. Connenguigang Sunnenuntergang Bom Weltfrieg 1915/16.

14 4. 1915. In den Kämpfen swilchen Orne und Maas-höhen machen die Deutschen weltere Fortschritte. — 1916. Es wird amtlich seitgestellt, das im Monat März 1916 mehr als 80 seindliche Dandelssichisse mit rund 207 000 Br.-Reg.-To. durch deutsche U.Boote versenkt worden sind.

1759 Komponist Georg Friedrich Dandel gest. — 1865 Abraham Lincoln, Bräsident der Bereinigten Staaten von Amerika, ermorbet. — 1871 Die beutsche Reichsversassung wird vom Reichstag angenommen. — 1894 Dichter Abolf Friedrich Graf v. Schad gest.

A Das Berbienfitreus fur Rriegsbilfe ift herrn Bargermeifter Birtenbabt bon Sr. Raf. bem Raifer beilieben worben

Ha Das Eiferne Rreus erhielt Ranonier Ernft Roos . Beilftein.

\* Die Sperre in ber Annahme von Gils unb Frachtfild gutvertebr ift ab beute aufgeboben.

& (Biebbanbier Brobifionen.) Der Bieb. banbeisverband fur ben Regierungebegirt Biesbaben bat in feiner letten Borftandefigung beichloffen, bie Brovifion ber

Sanbler beim Antauf bon Rinbern ju Schlachtzweden bon 21/1 0'e auf 2 % berabzu'egen. Die Provifion beim Anfauf bon Ratbern, Schafen und Schweinen bleibt unverandert. Gleichzeitig wurde bie Provision ber Bertrauens-leute um 1/4 0/0 ermagigt. Die neuen Probifionsfage treten mit bem 10. April 1917 in Rraft.

Dillenburg. Bigefeldwebel Saas, Gobn bes Rauf-manns Daniel Saas bier, ift jum Leutant beforbert

- Den Seibentob fure Baterland erlitt ber Leutnant b. Ref. beim Gelb-Art Regt. 23, Beobachtungsoffiter bet einer Bliegerabteilung Balter Diedmann, Riter bes Eifernen Rreuges 2. und 1. Rlaffe, einziger Sohn bes Budbrudereibengere und Rreisblatt Berlegere Diedmann in Altenfirchen (Beftermald).

- herr Rechnungerat Panid von bier beging bor Rurgem fein 50 jabriges Dienftjubilaum. Aus biefem Anlag wurde bem noch immer feines Amtes ruftig maltenben Jubilar ber Rote Ablerorben 4. Rlaffe verlieben.

Arborn. Durch Schulgeichnungen wurben bier bie jest fiber 11000 Dit. jur Rriegeanleibe gezeichnet. Dies ift allein ber unermitblichen Berbearbeit unferes allfeite beliebten herrn Sebrer Grimmelt ju berbanten.

Rabenfdeib. Die Befamtfumme ber Schulgeichnung für bie fechfte Rriegeanleibe ergab ben für unferen Ort fconen Betrag ben 11265 Rf. gegen 8500 Rt. bet ber letten Rriegeanleibe.

Unterliederbad. Der Sobn bes biefigen Gelbhuters Rubolph, Gefretter Bilbelm Rubolph, murbe megen belbenmutigen Berhaltens jum Bigefeldwebel beforbert und jugleich mit bem Etfernen Rreug erfter Rlaffe ausgezeichnet. Die heffische Tapferteitemebaille mar ihm fcon bor geraumer Beit verlieben worben.

Ronigftein, 12. April. Dr. Botho Graef, Profeffor ber Archaologie an ber Univerfitat Jena, ift am Offermontag in bem biefigen Lagarett berftorben. Er trat ju Auebruch bes Rrieges im Alter von 57 Jahren als Freiwilliger in bas heer, bis ihn jest eine Rrantheit babinraffie. heute nachmittag fand unter außerorbentlicher Beteiligung feine Beifegung auf bem Ronigsteiner Friedhof ftatt.

Bfebbersheim. Bilbernde Dunbe brangen in einer ber letten Rachte in einen Bferch und biffen mehr als 150 Shafe tot, Die bon zwei burchreifenden Schafern mabrend ber Racht bort untergebracht waren.

Bubingen. Die Bargermeifterei ordnete far alle Grund. ftude ber Gemartung Babingen, foweit fie mit Gemufe ufw. bepflangbar find, ben Pflangwang an.

O Heldentot des Professors Gregory. Der Leinziger Theologieprofessor Gregory, der, fast an der Schwelle des biblischen Alters stebend, sich dei Beginn des Krieges freiwillig zum Heeresdienste meldete und auch angenommen wurde, ist, 71 Jahre alt, an der Westfront gefallen. Die Familie teilt seinen Heldentod in solgender Weise mit: Caspar Rens Gregory, Professor an der Universität Leipzig ist im Kampf für die deutsche Sache am 9. April 1917 gefallen. Seine Familie soll nicht Trauer anlegen, soll nicht trauern, sondern froh sein, das er in Gott rubt. Beileidsbesuche werden dansend abgelehnt. Er läst allen Krennden und Bekannten Lebewohl und Auf Wiedersehen Freunden und Bekannten Lebewohl und "Auf Biederseben"
iagen. Diese Anzeige mit Ausnahme der Angabe über Zeit und Umstände des Todes, bat Professor Gregory
ielbst am 27. August 1914 geschrieben.

O Stadtfinder aufs Land. Im Laufe des April treffen in der Broping Bofen 30000 Kinder auf Weftfalen und Rheinland gu mehrmonatigem Aufenthalt ein. Der Erzbijchof von Bofen hat die Geiftlichen aufgefordert, fich ber Rinder angunehmen.

der Kinder anzunehmen.
O Auf sonderbare Weise ums Leben gekommen ist eine 84 jährige Frau in Graudenz. Sie hatte sich, da sie an Gliederreißen litt, am ganzen Körper mit Spiritus eingerieben und sich, um eine besiere Wirkung der Einreibung zu erzielen, über einen Tops mit glübenden Kohlen gesetzt. Es entwicklien sich Sase und plötzlich stand die Frau in hellen Flammen. Sie wurde am ganzen Körper verbronnt und ist im Krankenhause, wohin man sie geschasst

Das Brager Umisblatt bringt die Radricht, bag die Bers mögen von funf Brager Bankbireftoren beichlagnahmt worben find. Gegen einen biefer Direftoren ift Unflage erhoben worden wegen Berbrechens bes Sochverrates, gegen die vier anbern wegen Berbrechens gegen bie Kriegsmacht bes Staates.

o Schiffoungliid auf ber Donau. Bei Tetenn fliegen auf der Donau ein Bersonen- und ein Frachtdampfer zu-sammen. Etwa 30 Bersonen sind umgekommen und etwa 20 verwundet. Die genaue Bahl der Opfer sowie die Ur-sache des Unglücks sind noch nicht festgestellt.

## Legte Radrichten.

Der Abendbericht.

Berlin, 12. April, abends. (2828, Amtlich.) Starte englifde Angriffe find bei Souches, Borfidge bei Fampow (norblich bezw. Billich von Arras) gefcheitert. Bei St. Quentin balt die rege Arrillerietatigleit, gwifden Soiffons und Reime ber farte Fruertampi an.

3m Often und in Magebonten nichts Beionberes.

Bon ber Weftfront.

Benf. 18. April (Ill) Trop gewaltiger englifcher Auftrengungen fet, wie ber "Temps" melbet, Angres feft in beutichem Befit geblieben.

Ruffiges.

Rarlerube, 13. Mortl. (Ell) Das "Betit Journal" melbet aus Betereburg: Die Garnifon von Betereburg bat ju zweibrittel ber proviforifchen Regierung, ju einbrittel bem revolutionaren Arbeiterrat ben Treueib geleiftet.

Englisches.

Rotterbam, 13. April. (Ell) Englifde Depefden aus Betereburg laffen in febr truber Stimmung burchbliden, bag fich in Rugland ber Bille jum Frieden immer mehr ausbreitet.

Engli'des Bugeftanbnis. Genf, 13. April. (Ell) Der Berichterfiatter bes "Matin" in Daigs Daupiquartier melbet, bag bie englifden

Anftrengungen ubromefilich bon Bimb, gegen Angres borguflogen, erfolglos maren. Die englischen Opfer magrend ber letten 24 Stunden feien febr erheblich.

#### Die fübamerifanifden Staaten.

Bafel, 13. April. (EU) Dabas berichtet aus Santiago: Chile erlagt eine Erflarung, in ber es feine neutrale haltung betont und die hoffnung auf einen balbigen Frieben ausspricht.

Bafel, 18. April. (Ell) Rach einer Depefche aus Buenos Aires bat Uruquay mobilifiert und feine Grengen gegen Brafilien gefchloffen, um ju verbindern, bag bie 50 000 Deutschen, Die im Staate Rio Granbe bo Gul leben, fiber bie Grenje tommen.

Saag, 13. April. (Il) Reuter melbet aus Bafbington: Coffarica ließ burch feinen biplomatifchen Bertreter bem Minifterium bes Meußern mitteilen, bag bie Republit bie Rriegeertlarung an Deutschland unterfinge und bereit fet, bieje Unterfitthung ju beweifen, wenn es ubtig

#### Merito.

Genf, 13. April. (Ell) Die "Information" melbet aus Rem Port: Mus Megito tommen alarmierende Rachrichten, Carranga ftebe im Berbacht, mit Denischland im Ginbetnehmen ju fteben. Man ift an amilicher Stelle barfiber

Bur bie Rebattion berantwortlich: Otto Bed.

## Befanntmachungen der fadtischen Derwaltung

Bekannimadung

Die Deufterung ber Landfturmpflichtigen bes Geburtojahres 1899 findet in nachstehender Rethenfolge im Dufte-- Gaftvirticaft W. Thier in Dillenburg eungelotale -

Um Donnerstag, ben 19. April b. 36., vormittags

Maifterung ber Landfturmpflichtigen aus ben Gemeinben: Allendorf, Bergebersbach, Dillbrecht, Dillenburg, Donebach und Gibach.

Um Freitag, ben 20. April D. 38., vormittags

Mufterung ber Landsturmpflichtigen aus ben Gemeinden: Gibelshaufen, Giershaufen, Fellerdilln, Flammersbach, Frohnhausen, Haiger, Haigerseelbach, Hirzenhain, Langenaubach, Mandein, Manderbach und Rangenbach.

Mm Camotag, ben 21. April D. 36., vormittags

Mufterung ber Banbfturmpflichtigen aus ben Gemeinben: Riederrogbach, Riederscheft, Oberrogbach, Dberscheld, Offbilln, Rittershaufen, Robenbach, Gechshelben, Steinbach, Steinbrilden, Strafebersbach, Beibelbach, Biffenbach, Umborf, Arborn, Ballersbach, Beilftein, Biden, Breiticheib und Burg

Um Montag, ben 23. April d. 38., vormittage

Musterung ber Landfturmbflichtigen aus ben Gemeinden: Kriedorf, Eisemroth, Erdbach, Fleisbach, Guntersdorf, Gufternhain, haiern, heiligenborn, heisterberg und herborn. Am Dienstag, ben 24. April D. 38., vormittags

Musterung ber Landsturmpflichtigen aus ben Gemeinden: Herbornseelbach, Sirfchberg, Horbach, Hohenroth, Made-mühlen, Medenbach, Merkenbach, Münchhaufen, Renderoth, Oberndorf, Obersberg, Offenbach, Rabenfcheid, Robenberg, Robenroth, Roth, Schönbach, Seithofen, Sinn, Tringenstein,

Aldersdorf, Uebernthal, Baldaubach und Ballenfels. Jeder Gestellungspflichtige hat seine Militarpapiere, die Witglieder der Jugendsompagnieen auch die Bescheinigung Aber die Teilnahme an der militärischen Jugendborbereitung mitzubringen. Die Bescheinigungen sind beim Erscheinen im Musterungslofal der Ersaufommission zwecks Eintrag eines Bermerte in Die Liften vorzuzeigen. fenigen Mitglieber ber Jugendfompagnieen, die bei ber Dufterung die bezeichnete Bescheinigung über regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den liebungen vorzeigen konnen, burfen Wunfche über Ginfteffung in einen Truppenteil berjenigen Baffe augern, für ben fie ausgehoben find. Das Erfcheinen im Dufterungstermin hat in fauberem Buftand gu erfolgen. Der Genug von altoholhaltigen Getranten bor ber Musterung ift ftreng berboten. Gestellungspflichtige, welche der Aufforderung, fich jur Musterung gut ftelten, teine Folge leiften, werben nach ben Ariegsgesein be-ftraft. Zebe Störung ber Rube und Ordnung mabrend bes Winfterungsgeschäftes, sowie Entfernung ohne Ersaubnis von bem angewiesenen Sammelplag wird ebenfalls mit Strafe

Dillenburg, ben 10. April 1917.

Der Banbratsamtsbertvalter.

Wird hiermit veröffentlicht. herborn, ben 13 April 1917. Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Bekanntmadung. In Ausführung einer Anordnung der Reichsgetreidestelle

wird folgendes für den Dillfreis bestimmt: Fur bie nicht mit Brotgetreibe berforgte Bevollesung wird bis auf weiteres pro Ropf und Woche

1140 Gramm Mehl oder 1500 Gramm Brot

ausgegeben,

§ 2. Der Rreis fiberweift ben Gemeinden gur Berforgung der Unberforgten Kinftig 1190 Gramm Mehl. Da hiervon nur 1140 Gramm ausgegeben werden, verbleibt ein Ueberschuft zur Berfügung des Gemeindeborstandes. - Dieser tft im Ginne bes § 5 ber Befanntmachung bom 1. Oftober 1916 (Kreisblottbeilage Rr. 53) für Kranfe, Wodnerinnen, Schwangere gu berwenden, jedoch mit ber Daggabe, bag Gaftvirtichaften nach Ginführung ber Reisebrotmarten teine besondere Bersorgung gusteht (siehe auch § 7 unten).

§ 3. Runftig bürfen nur Brote gebaden werben, die 24 Stunden nach herstellung ein Berkaufogewicht von 3 oder 11/2 Bfund haben, außerdem Brotchen mit einem Bertaufsgewicht bon 50 Gramm, bas aber zumeift einige Gramm bober

fein wird. § 4. Der augenblidliche Aufdrud auf den Brotmarfen Aber bie abzugebenden Brotmengen ift ungultig. Es ift

bielmehr abzugeben täglich 214 g Brot oder 4 Brotchen oder 163 g Mehl. § 5. Die ben Schlbstbersorgern als Bedarf zustehende Brotgetreidemenge wird auf den Ropf und Monat auf 61/2 Rilogramm berabgefett. Dabei entsprechen einem Rilogramm Brotgetreibe 94 b. S. Dehl.

Den Gelbstverforgern find fünftig Mahlicheine nur auf 61/2 Kilogramm bro Berfon und für einen Monat ausgustellen. Die Mahlicheine find mit laufender Rummer gu berfeben und frubeftens 2 Wochen bor Beginn bes neuen Berforgungsmonats auszuhändigen. Jeder Mahlschein darf nur auf eine Getreideart lauten, und falls gleichzeitig Roggen und Gerfte zur Mühle gegeben werden follen, find zwei getrennte Rahlicheine dafür auszustellen. Auch müffen die Getreidearten unvermischt zur Mühle gegeben werden. Die Miller haben Getreide, das nicht den vorstehenden Borschriften entibrechend eingeliefert wird, gurildguweifen.

3m Kreife darf fein Brotgetreide von Millern und Brivaein transportiert werden, das nicht mit einem Mahlschein belegt ift, andernfalls bas Getreide dem Befiger weg-

genommen wird.

§ 6. Die an jugendliche Personen im Alter von 12-17 Jahren gewährte sogenannte Jugendlichenzulage fällt fort. Aus den bom Kreise an die Gemeinden zu überweisenden Schwer arbeitergulagen für Schwer- und Schwerftarbeiter und aus bem nach § 2 verbleibenben lieberfcug an Mehl tonnen von ben Gemeinden ben Schwer- und Schwerstarbeitern (bis auf Beiteres auch einschl. der land-wirtschaftlichen Arbeiter) besondere Zulagen in Sobe bis gu 375 Gramm Mehl oder 1 Pfund Brot pro Kopf und

Woche gewährt werden. Die ben Berten und Betrieben ju überweisenben Schwerft arbeitergulagen werden gefürgt. Raberes geht den Werfen hierüber gu.

§ 8. Aleinhandelshöchstpreise werden für den ganzen Kreis nach Anhörung der Preisprufungsftelle festgefett:

für ein 3-Bfund.Brot für ein 11/2-Bfund.Brot 彩fg-, für 1 Bfund 94prozentiges Roggenmehl 22 Bfg., für 1 Bfund 94prozentiges Weigenmehl 25 Bfg. beim Bertauf burch ben Bader ober Sanbler.

§ 9. Die Reichsgetreidestelle wird die Mühlen, Lagerhalter und Gelbstversorger auf die Beobachtung ber gefehlichen Borfdriften, insbesondere ber Musmahlborfdriften, prufen laffen. Den lleberwachungsbeamten ift überall ju gestatten, unentgeltlich Broben gu entnehmen, um fie gur Untersuchung an die Reichsgetreibestelle einzusenden.

10. Diefe Berordnung tritt am 16. April 1917 in Kraft. Die bisherigen Berordnungen gelten weiter, infoweit fle nicht burch diese Berordnung geandert find.

Dillenburg, den 5. April 1917.

Der Areisausschuß.

#### Brotverjorgung.

Bezugnehmenb auf bie mit bem 15. b8. Die in Rraft iretenbe Reuregelung ber Brotverforgung wird hiermit gang besonders barauf hingewiefen, bag alle Brotzufattarten für Jugendliche und Schwerarbeiter vom 15. April ab ungültig find.

Die Ausgabe ber nenen Ausweistarten für Schwerarbeiter erfolgt am Montag, ben 16. April in

Bimmer Rr. 6 bes Rathaufes.

Derborn, ben 13. Albril 1917. Der Wirtichaftsausichuff.

Sleifcverforgung. § 1. An Stelle ber am 16. April 1917 in Kraft tretenden Kurgung der Brotration erhalten die Inhaber bon Reich & fleischfarten bon biefem Zeitpunkt an folgende

Oterlajarengen in bet koonje.		und awar ouf	
	im gangen	Reicht-	nene Areis-
Berfonen von 6 Jahren aufwärts Berfonen unter 6 Jahren	800 Gr.	50 Ør.	250 Gr. 125 Gr.
Inhaber ber Borguge-Reichsfleifch- tarten (Ruftungsarbeiter)	500 @r.	250 Gr.	250 Gr.

Die auf die neue Rreisfleischfarte gu beziehenben Mengen tonnen nur bei einem Megger bes Dillfreifes gekauft werden und zwar zu einem Breise, der um 70 Pfg. für 250 Gramm und um 35 Pfg. für 125 Gramm hinter dem sonst gültigen Söchstpreise zurückleibt.

Die Rreisfleifchtarten werben ben Gemeinden gur fofortigen Berteilung jugeftellt. Gur Rinber find befonbere Borbrude borgefeben.

Die verbilligte, gegen Kreisfleifcfarte gu besiehende Fleischmenge kann auch allein ohne die teuere Stammration gefauft werden.

§ 3. Die Mehger haben die in § 1 genannte Breisermäßigung einzuhalten, fie wird ihnen bei ber nächsten Abrechnung von ber Kreisfleischftelle angerechnet. Mis Belag find die abgetrennten Abschnitte der Kreisfleischkarte an die Kreisfleischstelle burch die Sand des Bürgermeisters, auf einem Bogen aufgeflebt, einzureichen, und barunter gu bescheinigen, bag für die abgelieferten Abichnitte auch tatfächlich bie angegebene Menge verkauft ift.

§ 4. Gaftwirte haben für ihre Betriebe tei auf die erhöhte Fleischmenge, sie erhalten für trieb vielmehr auch weiterhin die bisher gufte

§ 5. Da die Erhöhung der Fleischration ftandemagnahme für die berforgungeberechtigte gebacht ift, tritt eine hobere Bemeffung ber forgern angurechnenden Wochenmengen nicht ein feitens ber Gelbftverforger bon bem ihnen gup auf ben Begug einzelner Reichsfleifchfarten Beit, in ber bie berbiffigten Fleifchaulagen ge nicht in ftarkerem Mage Gebrauch gemacht werd

Burft, welche aus Fleisch, Eingeweiden ufteht und ohne Berwendung bon Stredungen ftellt wird, ift mit dem vollen Gewicht auf bie anzurechnen. Burft, welche unter Berwendur fungsmitteln (Gemmeln, Grübe ufw.) hergeftellt nur jum halben Wert ihres Gewichts auf bie angerechnet zu werben. Bloger Baffergufan Stredungsmittel.

Die Wurft ift mit der jest beginnenden wie reszeit je nach dem Bedürfnis durch Anrane 34 maden

Dillenburg, ben 8. April 1917.

Wird hiermit gur genauesten Bech öffentlicht,

Serborn, den 18. Abril 1917. Der Bürgermeifter: Birter

Der für heute Abend angefeste

Engl Wortrag über tann wegen Berhinderung bes herrn Bortragenben vorlänfig nicht flatifinde horborn, den 18. April 1917.

Der Bürgermeifter: Birten Einige geeignete

finben während ber Rriegezeit ale Aushilfe in der Seperei

angenehme, gut bejablte Beidaftigung,

## Buchdruckerei

Mehrere Tagelöhner für die Sabrit und für bie fur Sans und Garle

Landwirtichaft gejucht. Albert Doering. Dafdinenfabrit & m. b. D. Siun.

Schmier.

vorzüglich reinigenb Drogerie A. Doeindt. Pnedagoglum Glessm

Bleifiges befdelt guädd haushelt auf bem &

> Frl. Miwine Emmeride (Befterm

Abiturienex Vorbereitung v. Dans

i et

## Todes-Anzeige.

Mittwoch abend 101/4 Uhr verschied lieber Mann, unser guter Vater, Bra Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

Schneidermeister Herr Siegfried Göbe

im 54. Lebensjahre.

Im Namen der tranernden Hinterblieb Frau Siegfried Göbel u. Kinde

Herborn, Emmerichenhain,

den 11. April 191

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. 1 nachmittags 31/2 Uhr statt.

## Bekanntmachung.

Den Zeichnern auf die sechste Kriegsanleihe wird bekannt gegeben, dass die hiesige, im Reichsbankgebäude befindliche Darlehnskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen zu einem Vorzugszinssatze gewährt. Dieser bisher 51/4% betragende Vorzugszinssatz ist mit Wirkung vom 1. April 1917 ab für die weitere Dauer des Krieges auf 51/8% herabgesetzt worden. Der Beleihungssatz für Kriegsanleihen ist ferner von 75% auf 85% erhöht worden. Die Reichsbanknebenstellen in Dillenburg, Kirchen und Olpe nehmen Darlehnsanträge sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehnskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraume oder auf dem Postwege zur Verfügung.

Siegen, den 12. April 1917.

Reichsbankstelle.

Schennent gu pachten gefucht, Grummet und Balzer & Nas

Stratige Ban Sonntag, 15. April Derborn: 10 Uhr: Dr. Delm Dauger

Tert: 1. Ror. 15 2icber: 99, 361 1 Uhr: Rinbergotte 2 Uhr: Dr. Pfr. 6 Lieb: 490.

Abends 81/, 11fr: Bet

Burg:

1 Uhr: Rinbergott Taufen und Tu

Dr. Pfr. Co

Mittwoch, abend Imngfrauenberein